

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische  
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **116 (1950)**

Heft 12

PDF erstellt am: **12.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ständig, wenn die Firma Huber & Co. AG. unter Hinweis auf die Bestimmungen in unserem Verlags- und Werkvertrag die Anpassung des Abonnementspreises an die veränderten Kostenverhältnisse verlangt.

Der Zentralvorstand der Schweizerischen Offiziersgesellschaft hat der von uns beantragten Erhöhung des Abonnementspreises

von Fr. 9. — auf Fr. 10. — mit Wirkung ab 1. Januar 1951

zugestimmt, Wir bitten unsere Abonnenten um Verständnis für die uns durch die Verhältnisse aufgezwungene Preiserhöhung.

Verwaltungskommission der ASMZ

---

## LITERATUR

---

*Churchill-Memoiren.* 3. Band, II. Teil. *Amerika im Krieg.* Alfred Scherz-Verlag, Bern.

Dieser Band wirkt gegenwärtig von doppelter Aktualität, weil er die Beziehungen Großbritanniens zu den Vereinigten Staaten und zur Sowjetunion in den Mittelpunkt stellt. In wiederum meisterhafter Form zeichnet Churchill die entscheidenden politischen und militärischen Vorgänge und Entwicklungen nach dem Einmarsch der deutschen Armeen in Rußland. Er lobt die Schicksalsverbundenheit der beiden angelsächsischen Völker, die enge Zusammenarbeit mit Präsident Roosevelt und die gewaltige industrielle Leistungsfähigkeit der Vereinigten Staaten. Als wertvolle politische Leistung werden die Atlantikcharta und die Proklamation für die Vereinten Nationen hervorgehoben.

Aus den Darlegungen über die Beziehungen zur Sowjetunion spricht andauernde Enttäuschung. Churchill hält mit seinem Urteil nicht zurück. Er verweist auf die weitgehenden Verzichte Großbritanniens in der Belieferung mit amerikanischem Material zugunsten der Russen, die trotzdem kein Verständnis für die westlichen Alliierten aufbrachten. So sagt Churchill unter anderem: «Wir trugen die unangenehme Bürde, unsere eigene Sicherheit und unsere Projekte zugunsten unseres neuen Alliierten der Gefahr des Fehlschlages auszusetzen, für einen verdrießlichen, fauchenden, raffgierigen Bundesgenossen, der sich bis in die jüngste Vergangenheit unserem eigenen Schicksal gegenüber völlig gleichgültig gezeigt hatte. . . . Fast immer ertrug ich die Unverschämtheiten und Vorwürfe mit geduldigem Achselzucken; denn Leiden ist das Los aller, die mit dem Kreml zu tun haben.»

Man staunt wieder und immer wieder über das unvorstellbare Maß an Arbeit, das der britische Premierminister auf politischem und militärischem Gebiete vollbrachte und man anerkennt abermals den Weitblick und die Energie dieses Staatsmannes. Selbstverständlich stellt Churchill sein Licht nicht unter den Scheffel; aber er kann sich im Hinblick auf sein gewaltiges Werk großes Selbstbewußtsein leisten. Churchill besitzt aber auch die Erkenntnis von der Begrenzung der menschlichen Möglichkeiten: «Es ist zweierlei, den Pfad zu sehen, der vor einem liegt, und fähig zu sein, ihn zu gehen. Immerhin ist ein weitgesteckter Plan besser als gar keiner.»

An zahlreichen Beispielen kommt klar zum Ausdruck, daß in der Planung Großbritanniens die politische Führung dominierte. Churchill mag für die verantwortlichen militärischen Spitzen nicht immer ein angenehmer Staatschef gewesen sein. Er hat sich

sehr oft mit Weisungen, Memoranden und Reklamationen an die militärische Führung in einer Art und Weise gewandt, die eindeutig eine Einmischung darstellte. Aber seine Weisungen und Berichte auf militärischem Gebiet sind ebenfalls eindrucksvolle Beweise geistiger Klarheit, Beweis aber auch der Fähigkeit, das Wesentliche zu erfassen und zu sagen. So sind seine Weisungen für die Luftverteidigung Großbritanniens, für den Aufbau der Armee und den Arbeitseinsatz sowie sein Memorandum über die Kampfführung Dokumente von bleibender Gültigkeit.

Mit Genuß liest man die vielen Proben von Churchills Gelassenheit, Sicherheit und Selbstvertrauen in kritischsten Situationen. Man wird sich beim Lesen dieser in Form und Inhalt prachtvollen Memoiren erst so recht wieder bewußt, wie arm der Westen heute an wirklichen Führern ist. U.

*General Guisan.* Von *Edouard Chapuisat.* Alfred Scherz-Verlag, Bern.

Es ist sehr verdankenswert, daß diese Biographie nun auch in deutscher Übersetzung herausgegeben wurde. Eine Würdigung erschien bereits im Juni-Heft 1949 der ASMZ. Jeder Leser wird sich freuen über die lebendige, von Verherrlichung freie Zeichnung des Lebensbildes unseres Oberbefehlshabers 1939/45. General Guisan tritt uns in dieser Biographie entgegen als das, was er immer war und lebte: Als der Diener seines Volkes und als verantwortungsbewußter Wahrer seiner großen Aufgabe. U.

*The Lorraine Campaign.* By *Dr. H.M. Cole.* Historical Division, Departement of the Army, Washington.

Das amerikanische Armeeministerium hat sich erfreulicherweise entschlossen, durch seine historische Abteilung die *Kriegsgeschichte des zweiten Weltkrieges* eingehend bearbeiten zu lassen. Als eines der ersten Werke in der Bearbeitung des Europa-Feldzuges ist der Band «*The Lorraine Campaign*» herausgekommen. Der Verfasser, Dr. H.M. Cole, nahm persönlich an diesem Feldzug als «Geschichtsforscher» teil. Er hat auf über 600 Seiten eine Riesensumme an Material bearbeitet, wobei ihm neben den amerikanischen auch die deutschen Quellen (Berichte und Gefangenenaussagen) zur Verfügung standen. An Hand zahlreicher ausgezeichnete Kartenskizzen werden die Operationen der Dritten Armee General Pattons von der Mosel bis zur Siegfriedlinie während des Jahres 1944 klar, übersichtlich und gründlich dargestellt. Das Werk befaßt sich aus verständlichen Gründen mit den großen Linien des Feldzuges, erwähnt also vor allem den Einsatz der Divisionen und Korps, tritt aber dort, wo es sich um wichtige Ereignisse handelt, auch auf die Aktionen kleinerer Verbände ein. Das treffliche Karten- und Bildmaterial ermöglicht ein wohlfundiertes Studium der Kämpfe der Dritten Armee, die unter General Patton in unerhört raschem Stoß nach Osten vordrang. Die Darstellung gewinnt besonderes Interesse, weil auch die deutschen Gegenmaßnahmen zum Ausdruck kommen und weil die Schilderung des Operationsablaufes mit Hinweisen auf lehrreiche Kampferfahrungen durchsetzt ist. Dieses hervorragende Werk wird zu den Standard-Kriegsgeschichten des zweiten Weltkrieges gehören. «*The Lorraine Campaign*» erhält im jetzigen Moment besondere Aktualität durch das Erscheinen der deutschen Ausgabe von General Pattons Kriegsbericht. U.

*Trotzdem.* Von *Hans-Ulrich Rudel.* Dürer-Verlag, Buenos Aires; Alleinauslieferung für die Schweiz: Thomas-Verlag, Zürich.

Der *Autor* dieses Flieger-Kriegsbuches ist Sohn eines schlesischen Pfarrers und heute erst 34jährig. Nach dem Abitur trat er in eine deutsche Militärfliegerschule ein, die er 1938 abschloß. Während des zweiten Weltkrieges kämpfte Rudel vom ersten bis zum

12 258

letzten Tag an der Ostfront, wo er eine der glanz- und ruhmvollsten Offizierskarrieren erlebte. Am 1. Januar 1945 wurde er von Hitler – als einziger deutscher Soldat – mit der höchsten Tapferkeitsauszeichnung geehrt und – damals 29jährig – zum Oberst befördert. Zuletzt Kommandeur des Stuka-Geschwaders «Immelmann» war Rudel der erfolgreichste Schlachtfieger des zweiten Weltkrieges. Er wurde mehrmals abgeschossen und verwundet, kämpfte sich aber durch die feindlichen Linien durch. Rudel ist ausgezeichnet durch die höchsten Soldatentugenden: überragende persönliche Tapferkeit, nie erlahmender Einsatzwille.

In seinem *Buch* erleben wir mit Rudel sämtliche Phasen des Ostfrontkrieges: vom Polenfeldzug nach Leningrad, vor Moskau, am Kaukasus, Stalingrad, den großen Rückzug über Rumänien, Ungarn, die Tschechoslowakei, bis zum Zusammenbruch im Mai 1945 aus der Perspektive des Schlachtfiegers. Die Schilderungen erwecken den Eindruck von Objektivität. Obwohl verschiedentlich harte Szenen gezeigt werden, vermag der Autor keine Ergriffenheit zu wecken, der Ablauf der Erzählung ist vielmehr ausgesprochen sachlich-nüchtern und mag für den Laien oft monoton wirken. Einzig der nahezu fanatische unermüdliche Einsatzwille des Autors, ein unbestrittener Ausfluß ehrlicher Vaterlandsliebe und höchsten soldatischen Pflichtbewußtseins, färbt ab auf Milieu und Umgebung und zieht sich wie ein roter Faden durch das ganze Werk.

*Fachlich* interessiert Rudels Werk als Zusammenfassung von Schlachtfiegererfahrungen aus dem zweiten Weltkrieg. In dieser Hinsicht läßt es jedoch oft an Tiefe zu wünschen übrig, was darin begründet sein mag, daß es nicht nur für Fachleute, sondern auch für einen weiteren Leserkreis geschrieben ist. Immerhin lassen sich aus den Schilderungen des Einsatzes von Schlachtflugzeugen (Stuka Ju 87) mit Bomben und Bordwaffen gegen Schiffe, Brücken, Nachschubfahrzeuge und Panzer zum Teil noch heute gültige Erfahrungstatsachen entnehmen. Höhepunkte dieser Einsätze sind eindeutig die Angriffe gegen Panzer, oft mit entscheidender Wirkung in Schwerpunktlagen der Front. Sehr schön kommt dabei besonders die überragende Stellung des *Menschen* als Herr und Seele der Waffen im Kampfe zum Ausdruck.

«Trotzdem» wird mit Gewinn von jenen gelesen, die sich für Probleme des Flieger-einsatzes in den Erdkampf interessieren. Darüber-hinaus ist es durch die Betonung von Mensch und Soldat im Kampf eine ansprechende und lehrreiche Lektüre für jedermann. Mä.

---

*Mitteilung des Verlages.* Diesem Heft liegt als loses Blatt das Inhaltsverzeichnis der Hauptaufsätze des Jahrganges 1950 unserer Zeitschrift bei. – Außerdem erlauben wir uns, auch einen Einzahlungsschein für die Erneuerung des Abonnements für das Jahr 1951 beizulegen. Wir bitten unsere verehrten Abonnenten, um einen Unterbruch in der Zustellung der Zeitschrift zu vermeiden, mit diesem Einzahlungsschein den auf Fr. 10.– erhöhten Abonnementsbetrag einzuzahlen und gleichzeitig allfällige Grad- und Wohnortsänderungen mitteilen zu wollen.

---

*Adresse für Abonnements- und Inseratbestellungen:* Huber & Co. AG., Frauenfeld  
Abteilung Zeitschriften, Telephon (054) 7 19 01, Postcheckkonto VIII c 10

*Bezugspreise:* Jahresabonnement Fr. 10.–, Einzelnummer Fr. 1.10  
Ausland (unter frankiertem Streifband) bitte anfragen

*Insertionspreise:*  $\frac{1}{1}$  Seite Fr. 120.–,  $\frac{1}{2}$  Seite Fr. 65.–,  $\frac{1}{4}$  Seite Fr. 35.–,  $\frac{1}{8}$  Seite Fr. 20.–.  
Bei Wiederholungen Spezialrabatt nach Tarif.